

Kurz-Protokoll zum Nürnberger Netzwerktreffen

11. und 12. Dezember 2013

Teilnehmende

- Commons: Silke Helfrich, Brigitte Kratzwald
- Solidarische Ökonomie: Dagmar Embshoff, Gisela Notz
- Gemeinwohl-Ökonomie: Christian Felber, Nini Schmatz
- Wachstumskritik: Daniel Constein, Nina Treu (Konzeptwerk Neue Ökonomie)
- Attac: Jutta Sundermann, Thomas Eberhard-Köster
- Transition Town: Gerd Wessling, Ingo Frost
- Begleitung + Protokoll: Elisa Schwis (Master-Studentin)
- Treffen mit vorbereitend, nicht anwesend: Andrea Vetter

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	2
2 Vergleich der Netzwerke.....	2
3 Was machen wir jetzt miteinander?.....	2
3.1 Vier Murmelgruppen.....	2
3.1.1 Institut.....	2
3.1.2 Evolution	2
3.1.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	2
3.1.4 Politik und Lobby.....	3
3.2 Aktivitäten.....	3
3.2.1 Liste möglicher Aktivitäten.....	3
3.2.2 Einige Möglichkeiten im Detail.....	3
3.2.2.1 Mapping.....	3
3.2.2.2 Degrowth Konferenz Leipzig 2014.....	4
3.2.2.3 Online Netzwerk „wechange.org“.....	4
3.2.2.4 Thema (Bewegungs-)Kongress(e).....	4
4 Weitere Vereinbarungen.....	5
4.1 Nächste Treffen.....	5
4.2 Kommunikation.....	5

1 EINLEITUNG

Auf der Attac-Deutschland-Sommerakademie entstand im losen Gespräch zwischen VertreterInnen mehrerer alternativer Wirtschaftsbewegungen die Idee, sich besser kennen zu lernen, zu vernetzen und mögliche gemeinsame strategische Ansätze zu besprechen. Mit mehreren Zielen: um Unklarheiten und Unterscheidungsschwierigkeiten in der Außensicht zu begegnen, Signale der Kooperation anstelle von Konkurrenz zu senden; und weil das Projekt des neoliberalen/illiberalen Umbaus der EU mit großer Macht vorangetrieben wird und Einigkeit bei den verwandten Alternativen nötig ist (was auch Abgrenzung zu nichtverwandten Alternativen beinhalten kann). Um diese Fragen vorsichtig abzutasten, trafen sich in einem ersten vollkommen ergebnisoffenen „Nürnberger Netzwerktreffen“ (der Name entstand erst beim Treffen selbst) je zwei VertreterInnen viel diskutierter Alternativansätze und -bewegungen. Mit dem hier vorliegenden Ergebnis.

2 VERGLEICH DER NETZWERKE

Matrizen siehe beigefügtes Dokument

3 WAS MACHEN WIR JETZT MITEINANDER?

3.1 *Vier Murrelgruppen*

3.1.1 Institut

Idee in die Welt gesetzt von Uwe Schneidewind (Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer Wuppertal Institut): Ein Institut für und von der Zivilgesellschaft getragen. Erforschen der Zivilgesellschaft. Könnte getragen werden von mehreren etablierten NGOs und den aufkommenden Initiativen im Bereich alternativer Wirtschaft. Evtl. erster Schritt wäre sich auf ein Thema zu fokussieren, zu dem sich viele der Bewegungen zusammenfinden können und dafür Fördermittel zu beantragen.

Gisela: Seit April 2012 existiert das „Institut für Protest- und Bewegungsforschung I.G.“

Dagmar: viele Leute schreiben ihre Studienarbeiten zu SÖ o.ä; es wäre gut, Studienarbeiten zu veröffentlichen, Leute zu vernetzen. Ähnliches passiert bei Transition Town, der GWÖ und auf Commonopolis.

3.1.2 Evolution

Was vereint die Projekte, was wäre uns wichtig. Wer kann/möchte ein neues Paradigma entwickeln? Anfangs wären dazu vor allem kleine Netzwerke nötig, um konzeptionell vorwärtstreibende Debatten führen zu können. Keine Großen/Etablierten, um nicht in Strukturen zu ersticken.

3.1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Annahme, dass es Bedürfnis nach einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegenentwurf gibt, es aber schwierig ist, diesen für die einzelnen Bewegungen zu bieten und umzusetzen. Daher ist gegenseitige Anerkennung, die Akzeptanz von Unterschieden und voneinander zu lernen wichtig. Vielfalt erleichtert auch, Gedanken nach außen zu tragen und neue Interessierte/ AnhängerInnen zu gewinnen. Vielfalt wird von den anwesenden Bewegungen explizit als positiv angesehen. Die „Kritische Vielfalt“ kann nicht alles einschließen. Es ist wichtig, dass es nicht beliebig oder gleichgültig wird. Kritische Vielfalt schließt Menschen aus, die Vielfalt nicht akzeptieren.

EinsteigerInnen in eine Bewegung könnten hingewiesen werden auf andere Akteure/Bewegungen, die auch Paradigmenwandel vorantreiben, um schließlich dort zu landen, wo es wirklich passt.

3.1.4 Politik und Lobby

Evtl. gemeinsames Grundlagenmaterial erstellen, z.B. für Veranstaltungen (s. Sozial-Unternehmens-Veranst. der EU in Straßburg). Auf Unterschiede hinweisen, aber klarstellen, dass auch etwas Gemeinsames verfolgt wird -> „Alliance of Alternatives“¹ glaubhaft sichtbar machen.

Idee: Je Netzwerk eine Person haben, die mit anderen Netzwerken in Kontakt steht über momentan stattfindende Initiativen im Bereich Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen, die für unsere Praxis relevant sind. Bsp.: Kooperationsgesellschaft als neue Rechtsform in Entstehung. Was muss passieren, damit commons und die Projekte von TT sich besser entwickeln können? Was fördert solidar-ökonomische Betriebe und Projekte, was behindert sie? Wo werden solche Initiativen & Organisationen diskriminiert? Ziel: Im Falle aktueller Debatten gemeinsam einmischen können.

Idee: Büro in Brüssel.

3.2 Aktivitäten

3.2.1 Liste möglicher Aktivitäten

(Brainstorm)

- Ivan Illich gemeinsam wieder entdecken
- Mapping aller verschiedenen Initiativen
- Degrowth Konferenz 2014
- Sammelband veröffentlichen
- Alternativen aufzeigen/ Alternativen-Messe organisieren
- gemeinsame Suche nach richtigen Fragen (nicht gleich Antworten)
- Inhaltlich diskutieren und gegenseitig kritisieren (Vorträge)
- Charta mit gemeinsamen Werten, Zielen o.ä.
- gemeinsamer Widerstand gegen TTIP → aber um positive Energie zu erzeugen, nicht „nur“ Widerstand, vgl. „No“ Kampagne in Chile 1989; siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/No!>
- gemeinsamer Kongress oder Koordination von Kongressen etc.

3.2.2 Einige Möglichkeiten im Detail

3.2.2.1 Mapping

Ein schon stattfindendes Projekt, bisher vorangetrieben von Silke und Brigitte.

Idee ist, eine – möglichst global anwendbare - Karte der Alternativen zu erzeugen, auf die mit nach Bedürfnissen, politischer Identität oder Transaktionsmodus geordneten Kriterien zugegriffen werden kann, um entsprechende Projekte/Initiativen/ Standorte in der Umgebung zu finden und zu vergleichen. Dagmar ergänzt Aktivitäten von ESS/ RIPESS (Interkontinentales Netzwerk der Sozialen und Solidarischen Ökonomie), die in eine ähnliche Richtung gehen. Beides soll zusammengebracht werden.

Technische Plattform: OpenStreetMap; funktioniert ähnlich wie googlemaps, aber nach einem offenen Prinzip, sodass jede/r mitwirken kann. Dafür wird gerade ein Kategoriensystem erarbeitet, damit sich möglichst alle Bewegungen darin wiederfinden

¹Idee eines gemeinsamen Namens stößt auf Interesse und Kritik; Diskussion vertagt.

können. Es gibt ein Treffen/Workshop Anfang März 2014, offen für die verschiedenen Bewegungen, um an Kategorienfindung mitzuwirken. Bei Interesse an Silke, Brigitte oder Dagmar wenden: zwei Treffen sind in Planung / Durchführung und ein Verteiler in der Entstehung.

3.2.2.2 Degrowth Konferenz Leipzig 2014

Bitte „Call for Participation“ oder „Call for Papers“ (verlängerte Einreichfrist: 31.02.14) in eigenen Netzwerken zu streuen. Es ist ein Mitmachkongress: Während der Konferenz soll Kern der Wachstumskritik aufgezeigt werden, drum herum soll Raum geboten werden, sodass sich auch andere Bewegungen mit einbringen können. Ganz viele Sachen laufen also über Einreichungen.

Konferenz könnte als Raum dienen, anzufangen, gemeinsame Charta zu diskutieren; erst danach kann über Namensgebung u.a. sinnvoll nachgedacht werden.

Das hier Erarbeitete könnte dort auch im Rahmen einer Podiumsdiskussion öffentlich geteilt werden. Die Vorbereitung der Diskussion wird von Silke und Dagmar übernommen.

Zur Klärung: Einreichungen über den Call for Papers gehen an die AG Wissenschaft und externe Reviewer mit Wissen zum Thema; Einreichungen über den Call for Participation gehen an AG PEB (Praxis, Erfahrungsräume, Bewegung). Nicht angenommen wird nur, wenn Einreichungen inhaltlich nicht passen oder zu viel eingereicht wird. Letzteres ist noch nicht der Fall. D.h. bisher gute Chance auf Annahme der Workshop-Vorschläge.

3.2.2.3 Online Netzwerk „wechange.org“

Idee des Netzwerks Wachstumswende für eine „Meta-Plattform“.

Ein soziales Netzwerk von sozial, ökologisch, und/oder demokratisch ausgerichteten Initiativen und Einzelpersonen. Es kann nur gelingen, wenn es mehrere nutzen. Daniel wird demnächst mehr Informationen rumschicken. Ab Februar 2014 Testversion, ab April 2014 sollte es laufen.

3.2.2.4 Thema (Bewegungs-)Kongress(e)

Auf Zustimmung trifft Idee, einen gemeinsamen Kongress zu organisieren. (Dagmar berichtete, dass es beim Forum SÖ hierzu erste Aktivitäten gibt. Schließt nicht aus, dass „hauseigene“ Kongresse stattfinden. Nur wenn es um Forum/Plattform organisieren geht, müssen Termine koordiniert werden.

Jutta: Idee einer Messe als Alternative zu Kongress.

Nina: ein gemeinsamer Kongress könnte sehr schwer zu organisieren sein, da viele Interessen aufeinandertreffen. Überlegung, dass eine Gruppe die Organisation übernimmt und andere Gruppen daran teilnehmen und dafür mobilisieren. In jedem Fall sollte ein gemeinsamer Kongress inhaltlich breit und szenen-übergreifend ausgerichtet sein, d.h. alle anwesenden Bewegungen/ Netzwerke werden einbezogen.

➔ Generelle Zustimmung: **Etwas Großes Gemeinsames 2015/16** organisieren.

Daniel und Nina werden den Prozess anschieben.

4 WEITERE VEREINBARUNGEN

4.1 Nächste Treffen

Folgetreffen: Eines vor und eines auf der Degrowth Konferenz im September 2014 geplant.

Termin für erstes Folgetreffen: 30. Juni/ 01. Juli 2014 (voraussichtlich früher Montagmittag bis früher Dienstagnachmittag) in Bechstedt, Thüringen, im Anschluss an die 3. Commons Sommerschule.

Wer wird eingeladen: zusätzlich zu den hier anwesenden Netzwerken/ Bewegungen noch maximal vier Netzwerke oder Bewegungen à maximal zwei Vertretern. Zum Beispiel: P2P & We Share; DIY-DIT (Tom Hansing); Akademie Solidarische Ökonomie o.a.

Weitere Vorschläge sollen gesammelt und Entscheidung über Doodle getroffen werden (wird von Nina organisiert).

Termin für zweites Folgetreffen: auf der Degrowth Konferenz, die vom 02.-06. September 2014 in Leipzig stattfindet.

4.2 Kommunikation

Neue Emailliste: nuernberg-netz@lists.posteo.de

bislang nur offen für TeilnehmerInnen des Treffens